

Tiefenträume

Eine Suite in neun Sätzen von Steffen Schorn

Ein Taucherlebnis in der südthailändischen Andamanen-See war der Ursprung der Suite „Tiefenträume“ des Komponisten, Dirigenten und Multi-Holzbläusers Steffen Schorn. Inspiriert von den Farben, der Schwerelosigkeit und dem Eingebundensein in die Unendlichkeit des Ozeans entstand in seinem inneren Ohr eine intuitive eigenwillige Klangvorstellung, die sich in den neun Sätzen von „Tiefenträume“ als energetische Grundströmung realisiert. Zwei Saxofone bis hin zu 20 Holzblasinstrumente erzeugen im Zusammenspiel einen akustischen Sog, der durch die Instrumentierung ein einzigartiges Hörerlebnis bietet. Elementar ist hier die Wirkung des Atems, der durch die Verwendung von Holzblasinstrumenten sowohl eine struktur- und formbildende Funktion hat, als auch eine sehr sinnliche und intime Klanglichkeit bewirkt.

„Tiefenträume“ ist ein Werk, das die Grenzen des Jazz-Begriffs weit hinter sich lässt, in dem sich unterschiedlichste musikalische Konzepte vereinen und das von transzendentalen Charakter ist. Transzendental im Sinne der musikalischen Überwindung von allem bisher Da-Gewesenem, aber auch hinsichtlich des philosophischen und spirituellen Ansatzes der Komposition. Die Überwindung der Dualität und das Streben nach dem Gefühl der Einheit stehen im Zentrum des klanglichen Geschehens, doch ist zugleich das Spiel mit der Dualität der Ausgangspunkt für das musikalische Konzept von „Tiefenträume“.

Die Zweiheit wird symbolisiert durch zwei Dreiklangs-Gruppen, aus denen sich das gesamte musikalische Material der Suite entfaltet und die in ihrer Kombination einen dreidimensionalen Klangraum erschließen. Diese Dreiklangs-Gruppen sind sehr einfache Strukturen, offene Klänge, die im Verlauf des Werkes in den vier Kern- und fünf Verbindungssätzen auf vielfache Weise verkettet werden, in Dialog treten und äußerst interessante Entwicklungen erleben.

„Tiefenträume“ entwirft akustische Farbflächen, vom breiten, expressiven Pinselstrich bis hin zu subtilem Pointilismus, die ein immer tieferes Hinschauen bzw. Hinhören verlangen, um ihre volle Dimension zu erschließen. Struktur, Sinnlichkeit und Emotion fügen sich zu dynamischen Klangbildern, in denen sich Polyrhythmik und Kontrapunkt begegnen, ekstatisch virtuoses Spiel und schwebende Töne sich vereinen. Jazz, Rock, Swing, verzwickte Metrik und Melodik mit orientalischen Einflüssen sind Pfeiler eines Universums, das sich neu erschafft. Die Struktur von „Tiefenträume“ ist geprägt vom Konzept der Vielfalt in der Einheit und der Komplexität in der Einfachheit, was sich in dem höchst differenzierten Arrangement manifestiert. Es beinhaltet keine solistischen Parts im traditionellen Sinn, sondern die Melodieinstrumente kommunizieren kontinuierlich miteinander, sei es festgelegt wie in den Kernsätzen oder in freier Improvisation wie in den Verbindungsteilen.

„Tiefenträume“ bietet zahllose spannende musikalische Momente, zieht den Hörer in reizvolle Klangwelten hinein und nimmt ihn mit auf die Entdeckungsreise in ein neues harmonisches Universum. „Tiefenträume“ ist Musik von heute, Musik einer unbegrenzten Welt.